

Erfahrungsbericht

Praktikum Goethe-Institut Brüssel: Sprachabteilung und Bildungskooperation Deutsch

1. Vorbereitung

Im Rahmen des Moduls 10.1 «Modulbereich Praxiskomponente» meines Sprache-Interaktion-Kultur Masterstudiums, ist ein Pflichtpraktikum von mindestens 5–6 Wochen in einem Bereich vorgesehen, der mit Sprache-Interaktion-Kultur inhaltlich verbunden ist.

Ich absolvierte ein dreimonatiges Praktikum (von Anfang Januar bis Ende März 2017) in der Sprachabteilung und Bildungskooperation Deutsch des Goethe-Instituts Brüssel, in Belgien. Um ein Praktikum im Goethe-Institut Brüssel zu absolvieren sollte man mindestens eine der Hauptlandessprachen (Französisch oder Niederländisch) mündlich und schriftlich sehr gut beherrschen. Gute Englischkenntnisse sollte man auch besitzen.

Meine muttersprachlichen Französischkenntnisse erleichterten in meinem Fall die Auswahl meiner Kandidatur.

Eine Unterkunft in Brüssel finden: Unterkünfte in Brüssel, sind im Vergleich zu Bayreuth, auf Grund der großen Nachfrage von Seiten der zahlreichen Beschäftigten bei den europäischen Institutionen sehr teuer. Vor allem im EU-Viertel bezahlt man mindestens 500 € für ein Zimmer in einer Unterkunft. Einzimmerwohnungen kosten zwischen 600 und 700 €. Wer Zeit zum Suchen hat und sich geschickt anstellt, kann auch für weniger Geld etwas finden. Das Goethe-Institut schickte mir eine Liste mit Unterkünften bei privaten Personen und Wohnheimen. Ich reservierte ein Privat-Zimmer bei einer älteren Dame in Ixelles, eines der schönsten Stadtviertel der Stadt. Leider zog ich nach 2 Wochen aus, da ich mich, wegen sehr restriktiven Mietkonditionen dort nicht wohl fühlte. Aus diesem Grund würde ich jedem raten die Mietkonditionen extensiv vor Reservierung der Unterkunft mit dem Inhaber zu besprechen. Danach zog ich in eine Unterkunft, in der eine andere Praktikantin des Goethe-Instituts schon wohnte und diese zufrieden mit ihrer Unterkunft war.

2. Praktikum Sprachabteilung und Bildungskoooperation Deutsch

Im Goethe-Institut Brüssel gehören die Sprachabteilung und die Bildungskoooperation Deutsch zur gleichen Abteilung. So hatte ich das Glück nicht nur eine, sondern zwei Abteilungen kennen zu lernen, die Sprachabteilung und die Bildungskoooperation Deutsch. In der Vielfältigkeit der sich durch zwei verschiedene Arbeitsbereiche ergeben Aufgaben, würde ich eine der größten Stärken meines Praktikums sehen: In der Sprachabteilung kümmerte ich mich um die Planung der internen Deutschkurse, die im Institut stattfanden. Mein Aufgaben beinhalteten die Raumplanung, Organisierung und Durchführung der Filmabende, die Wiederholungsstationen, Planung der Goethe Prüfungen, Kursplanung des nächsten Trimesters, Qualitätssicherung der Deutschkurse durch Umfragen, Erstellung von Onlinewerbetexten, Redaktion des Newsletters für die Deutschkurse, Erstellung von didaktischem Material für die Deutschkurse und zuletzt Hospitation in den verschiedenen Deutschkursen im Hause.

- In der Bildungskoooperation Deutsch geht es um den Kontakt des Goethe-Instituts mit privaten aber vor allem öffentlichen Bildungsinstitutionen, wie Schulen und Universitäten. Dort soll das Unterrichten der deutschen Sprache gefördert werden. So existieren Programme wie Deutsch-Unterwegs, bei dem wir mit einem sog. *Deutsch Mobil* in die belgische Provinz fahren, um den dortigen Schülern auf spielerische Art Deutsch beizubringen. So reiste ich quer durch Belgien und besuchte kleine Städte, die ich sonst nie besucht hätte und erhielt einen Einblick in das belgische Schulwesen. Des Weiteren organisiert das Goethe-Institut Weiterbildungen für Deutschlehrer, einen dieser Lehrerworkshops durfte ich mit animieren. Zuletzt organisierte ich die Adressendatenbank der Bildungskoooperation Deutsch neu.

Leben in Brüssel

Die Hauptstadt Belgiens ist mit ihren 1,1 Millionen Einwohner eine sehr lebendige, internationale und offene Stadt, die kulturell sehr viel zu bieten hat. Das Europäische Parlament und die verschiedenen Institutionen und Vertretungen organisieren sehr oft Veranstaltungen, so dass man sich oft zwischen mehreren Angeboten entscheiden muss. Dank des Kulturbüros des Goethe-Institut Brüssel konnte ich von gratis Tickets zu vielen Konzerten, Lesungen, Theatervorstellungen profitieren. Wer nach einem langen

Praktikumstag einen sportlichen Ausgleich braucht, kann günstig bei Basic-fit trainieren, das belgische Pendant zu McFit.

In Belgien gibt es viele andere Städte als Brüssel, die einen Besuch wert sind. Belgien ist kein großes Land, so ist man von Brüssel aus in wenig Zeit am anderen Ende des Landes. Brügge und Gent sind zwei sehr idyllische Städte, die beide um Gewässer gebaut sind. Antwerpen ist Belgiens zweitgrößte Stadt und zum Shoppen in Belgien sehr begehrt. Mit dem Zug reist man in Belgien am leichtesten und günstigsten. Für junge Leute, gibt es den sog. *Go-Pass 10*, mit dem man für 52 Euro 10 Zugreisen von A nach B innerhalb von Belgien machen kann.

Fazit:

Ein Praktikum in der Sprachabteilung und Bildungskoooperation Deutsch des Goethe-Instituts Deutsch ist durchaus ein guter Praktikumseinstieg für Jemanden, der zuvor noch kein Praktikum absolviert hat. Jedoch würde ich Studierenden, die schon über Praktikumserfahrung verfügen, raten sich eher im Kulturbüro, Europa-Netzwerk Deutsch, oder bei der Presse/Öffentlichkeitsarbeit des Goethe-Instituts Brüssel zu bewerben. Dort sind die Aufgaben etwas anspruchsvoller und die Verantwortung etwas größer.

Was die Stadt Brüssel angeht, ist es wirklich ein toller Ort für ein Praktikum, da man sich dort in seiner Freizeit nie langweilt und sehr schnell Anschluss zu anderen Expats findet.